

# Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **47 (1905)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Personalien.

**Eidgenössische tierärztliche Fachprüfungen.** In Bern bestanden die eidg. Diplomprüfung die Herren: Flück, Hans, von Unterseen, und Hugentobler, Hermann, von Langenhart (Thurgau).

**Totentafel.** Im Kanton Graubünden sind im letzten Frühjahr zwei Tierärzte im reifen Alter, jedoch zu früh zur Ruhe gegangen, welche es verdienen, dass ihrer gedacht wird.

Wolfgang Blumenthal von Villa in Ilanz starb nach längerem Leiden am 21. Mai a. c. im Alter von beinahe 60 Jahren. Schon 25 Jahre alt, mit nur romanischer Primarschulbildung und einigen Monaten deutschem Privatunterricht, bezog er die Tierarzneischule Zürich. Durch eisernen Fleiss erwarb er sich in vier Semestern die damals vorgeschriebenen Kenntnisse, um im Jahre 1874 die kantonale Tierarztprüfung zu bestehen. Von da an praktizierte er während zehn Jahren in Lungnez, und seit zwanzig Jahren sahen wir ihn rastlos, mit Hingebung, Aufopferung und Sachkenntnis in der Gruob, Safien, Lungnez und Cadi von Ilanz aus seinem schweren Berufe nachgehen. Ihm übertragene amtliche Geschäfte besorgte er mit aller Pünktlichkeit.

Die Bevölkerung des bündnerischen Oberlandes verliert an Blumenthal einen ausgezeichneten, freundlichen und namentlich billigen Berater, seine Familie einen guten Vater und wir einen treuen Freund und Kollegen.

Am 12. Juni d. J. wurde in Maienfeld, seinem Heimat- und Wohnort, Joh. Cominot, im Alter von fast 62 Jahren begraben. Cominot war der Sohn eines tierärztlichen Laienpraktikers. Er sah, dass ohne Studien ein erspriessliches Arbeiten auf dem Gebiete der Tierheilkunde nicht möglich ist. Deshalb entschloss er sich, als 22jährig, die Tierarzneischulen Zürich und München zu besuchen. Auch Cominot hatte nur Primarschulbildung; er konnte aber trotzdem im

Jahre 1868 in Chur das Tierarztexamen bestehen. Von da an praktizierte der Verblichene in seinem Heimatort und Umgebung. Anfangs hatte er viel mit Vorurteilen und den Freunden der zahlreichen Laienpraktiker zu kämpfen; durch seine unermüdliche Tätigkeit und seinem praktischen Sinn gelang es ihm, sich einen bedeutenden Wirkungskreis und das Zutrauen der Bauernsamen zu erwerben. Amtliche Aufträge erledigte er gewissenhaft. Cominot starb auf dem Arbeitsfelde. Noch Mitte April war der stämmige, fröhliche, gesunde Mann in voller Arbeit. Ein Herzleiden, gefolgt von einer Lungenentzündung, losch in kurzer Zeit das kräftige Leben. Am Grabe des lieben Kollegen trauern seine Witwe, seine erwachsenen Kinder, viele Freunde und nicht weniger die Fachgenossen, die ihn kannten.

Bewahren wir den lieben Freunden und Kollegen Blumenthal und Cominot, den Opfern der Arbeit, ein treues Andenken.

J.

In Wien starb am 16. Oktober Prof. Dr. Franz Müller, weiland Direktor der k. k. Tierarzneischule daselbst, im Alter von 89 Jahren. Bekannt sind seine Werke über Anatomie der Haussäugetiere und über Extérieur des Pferdes, und am 23. Oktober verschied in Linz der 82jährige Dr. L. Forster, ebenfalls ehemals Professor an dem Wiener Veterinärinstitut. Zu erinnern ist an seine Werke über Instrumenten- und Verbandlehre, seine Compendien für Pharmacognosie und Operationslehre, sowie sein Lehrbuch der Physiologie.

Mit diesen sind zwei markante Personen unseres Standes und tüchtige Lehrer und Forscher aus der Welt geschieden.

Endlich sei auch des am 2. Nov. in Würzburg verstorbenen grossen Gelehrten Prof. A. v. Kölliker von Zürich, geb. 1817, gedacht, dessen grundlegende Arbeiten über Histologie und Embryologie wohl keinem Tierarzt unbekannt sind. Ihm sei auch von uns der Lorbeer aufs Grab gelegt.